Auf der Wellpappe

Wellpappe (in der Schweiz auch Wellkarton) ist ein überwiegend in der Verpackungsindustrie verwendetes Zellstoffprodukt, das leicht und bezogen auf sein Gewicht relativ stabil ist.
Wellpappe ist eines der am weitesten verbreiteten Verpackungsmaterialien.
Sie wird vor allem für Transportverpackungen eingesetzt.
Die Herstellung von Wellpappe ist ein komplexes industrielles Verfahren;
der wichtigste Rohstoff dafür ist Papier.
Wellpappe entsteht durch das Zusammenkleben von mindestens einer glatten und einer gewellten Papierbahn (einseitig beklebte oder einseitige Wellpappe). Es werden bis zu neun Papierbahnen eingesetzt, um Wellpappe herzustellen (mehrwellige Wellpappe). Die Welle ist ihr entscheidendes Charakteristikum: Leichtes Papier erhält eine außerordentliche Festigkeit, wenn es gewellt bzw. geriffelt und mit glatten Papierbahnen Hohlvolumen bildend verklebt wird.
So entsteht durch eine Art Leichtbaukonstruktion aus Papier ein stabiles Verpackungsmittel.
Je nach Anforderungen und Einsatzgebiet werden viele verschiedene Arten von Wellpappe und Wellpappenverpackungen hergestellt.
Die Bezeichnung „Pappe" kommt daher, weil man früher für das Zusammenkleben den Ausdruck „pappen" benutzte.

Auch im sozialistischen Polen der 80er Jahren, wo mein künstlerischer Weg anfing, war Wellpappe (Papa genannt) als Verpackungsmaterial und später als Altpapiergut sehr verbreitet.
Da Papier als Ware, sowohl als hochwertiges Zeichnungspapier für Künstler als auch als Toilettenpapier für alle Bürger sehr schwer zu bekommen war, nutzte ich die allgemein zugängliche Pappe mit Vorliebe für meine künstlerischen Experimente.
Alles hat mich an diesem Stoff fasziniert: seine helle graubraune Farbe, die oft vorhandenen typografischen Elemente, seine so inspirierende gerippte Form unter der Oberfläche sowie seine Robustheit.
Besonders die bei den ausrangierten Stücken vorhandenen Abnutzungsspuren beflügelten meine kreative Fantasie und „lotsten" meine Experimente erfolgreich Richtung aussergewöhnliche Endkunstwerke. Ganz nach den Regeln der von mir benutzten Technik: „der Lyrik des verachteten Fleckes" (s. das Buch RÜCKKEHR IN DIE ZUKUNFT, Künstlerisches Schaffen von Eugen Bednarek).

Dem Material Wellpappe bin ich bis heute treu geblieben.
Und das, obwohl ich mir bewusst bin, dass Papier im Vergleich zu Stein ein sehr vergängliches Material ist, das nicht oder kaum die Jahrhunderte überdauert.
Vielleicht ist das für mich sogar der größte Vorteil dieses Stoffes.

Eine meiner ersten Arbeiten
auf der Wellpappe:
Christus-Studium
1981,
Öl-Pastell

Auf den nachfolgenden Seiten:
Arbeiten aus dem Zyklus
„Ein paar Paare“
2018—2021,
verschiedene Formate,
Mischtechnik

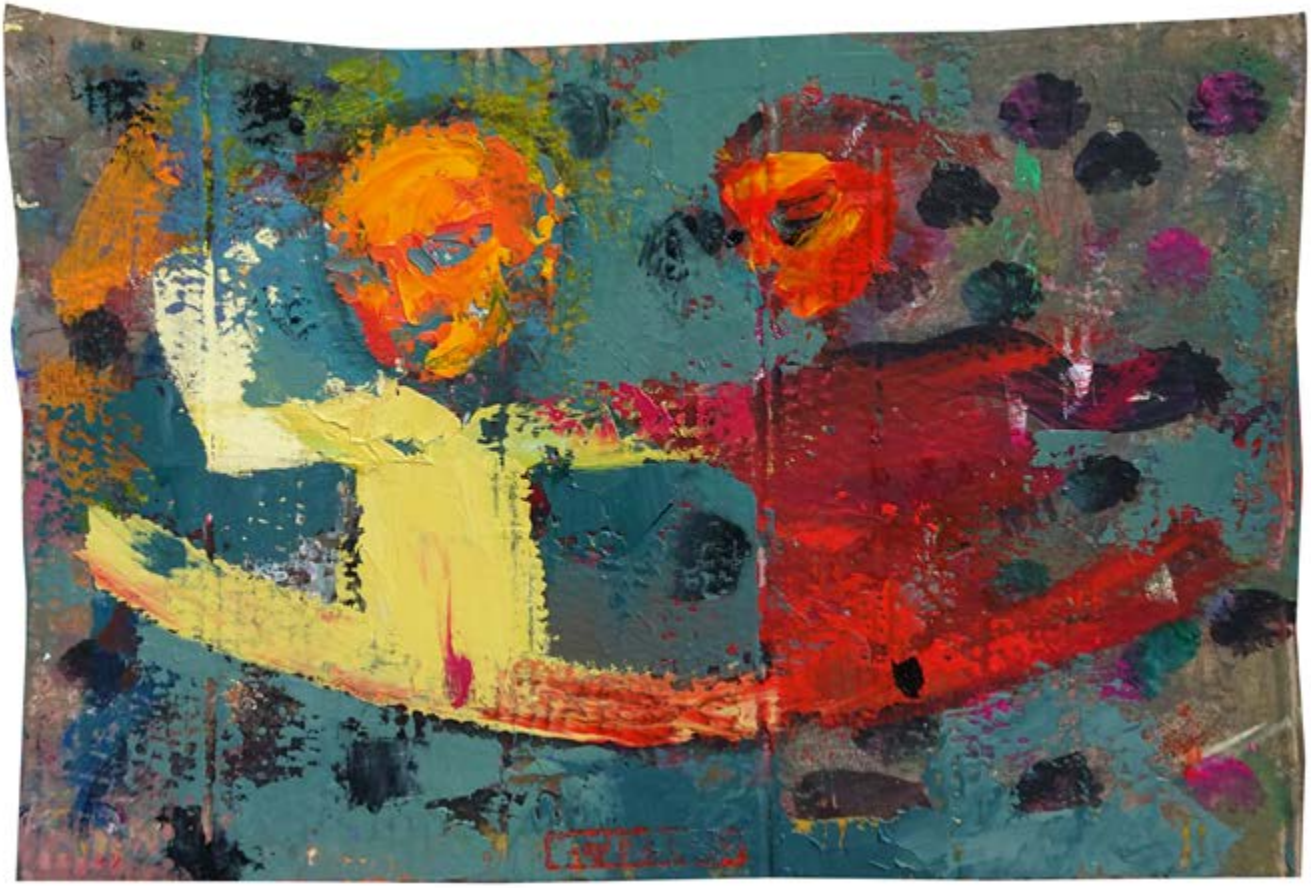
Ein paar Paare

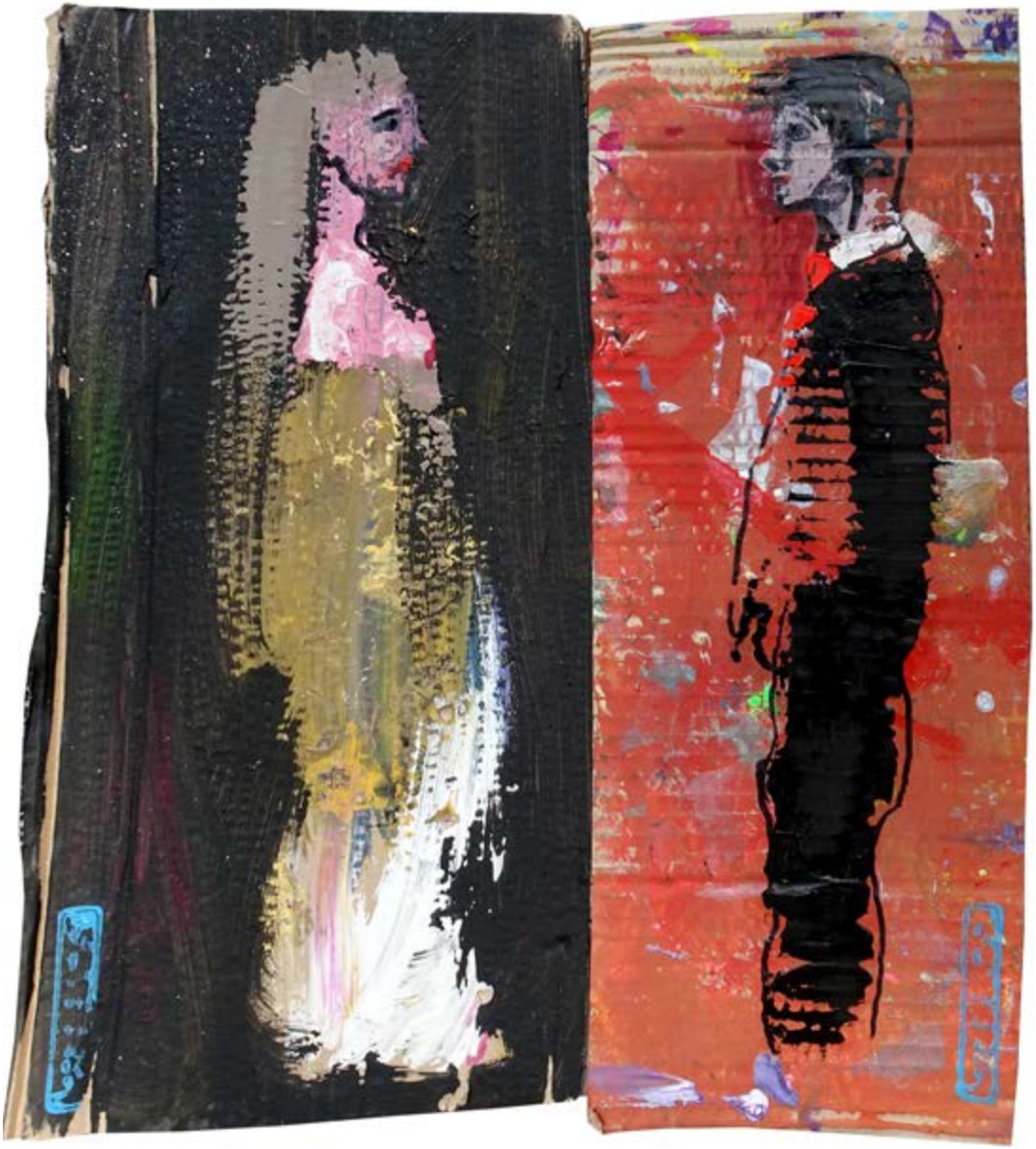
Den einfachen erotischen Phantasmagorien aus dem Zyklus „Eroticon“ entsprungen, wurden die kleinen Bilder dieses Zyklus zu grotesken Abbildungen der unterschiedlichen, bizarren Szenen zwischenmenschlicher Beziehungen.
Die Bilder zeigen sie als skurrile Rituale, in denen Begehren, Leidenschaft, Sehnsucht, Kampf, Wut, Hass, Hoffnung und Eifersucht in täglichen Interaktionen wie Gespräch, Umarmung, Tanz, Streit, Liebkosung oder Kuss verschmelzen.

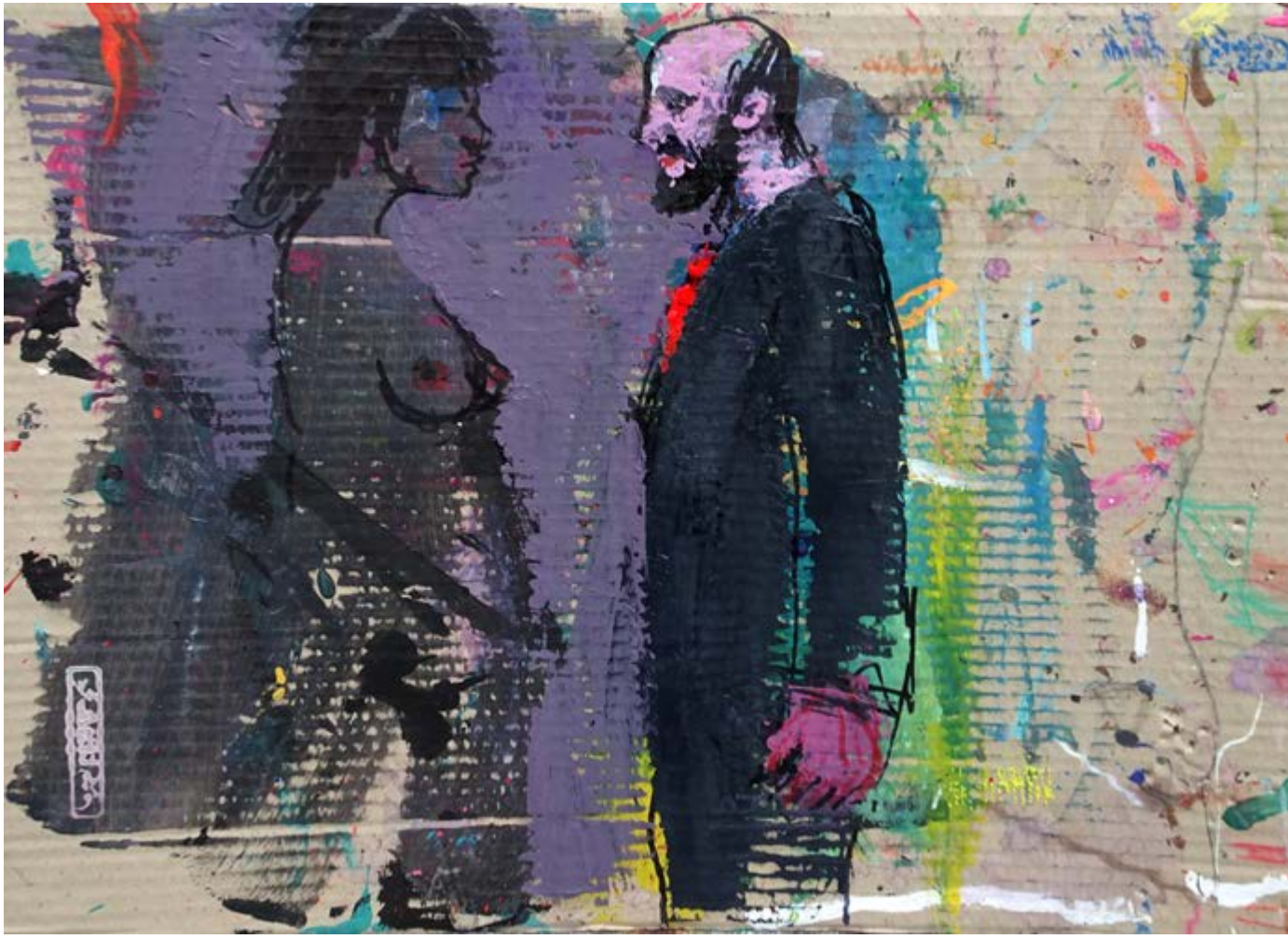
Sie stecken voller Widersprüche, die sowohl die zärtlichen Berührungen als auch die brutalen Seelenverletzungen in einem Netz von Farben und Formen einfangen. Animalisch. Verletzend. Zerbrechlich. Ohne jegliche Liebesromantik. Und trotzdem nicht ohne eigenartige Lyrik.

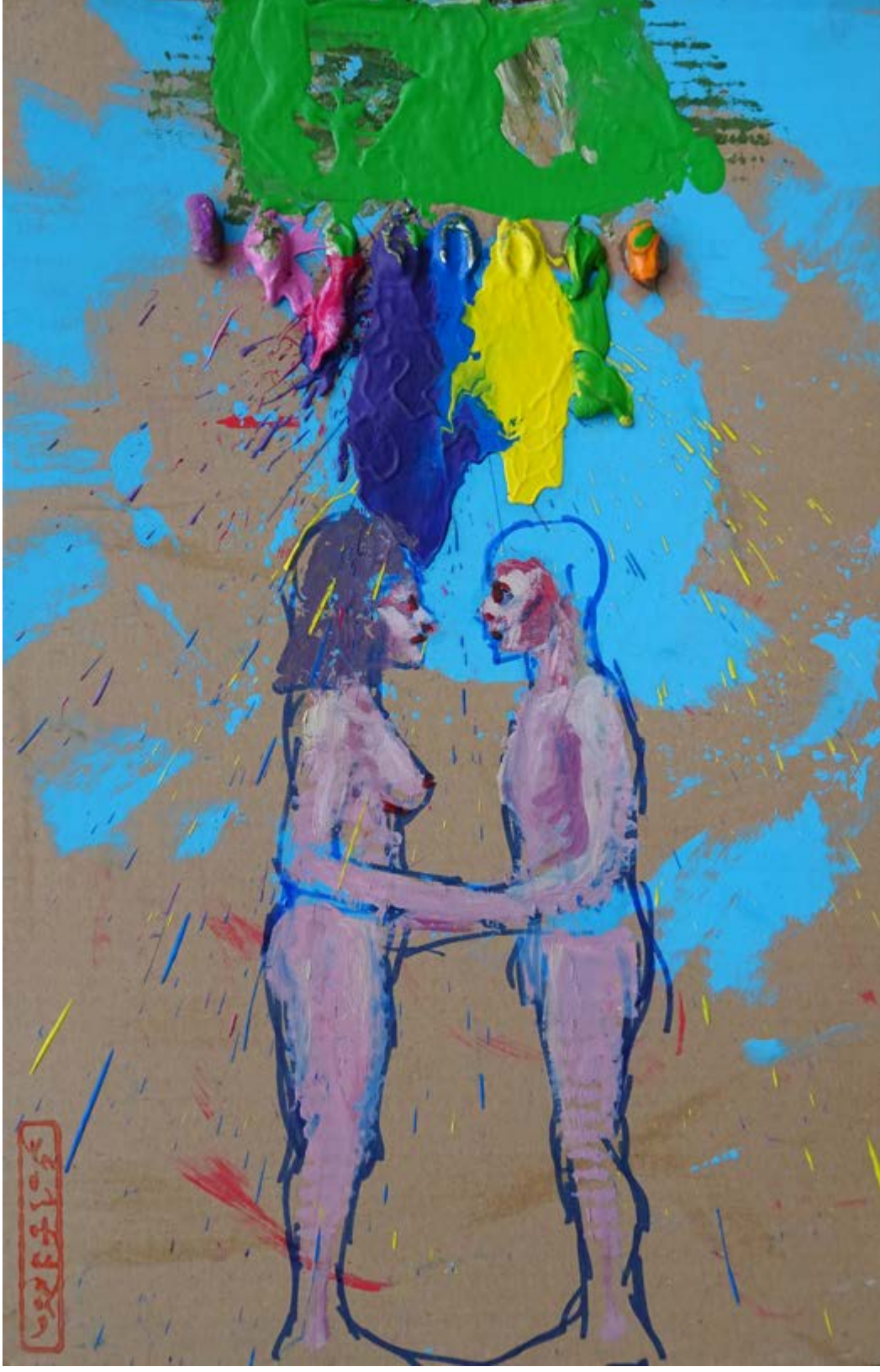
Oft zeige ich Menschen auf der Suche nach Glück oder Liebe. Sie suchen nicht mehr nach dem Sinn des Lebens, sondern versuchen ihren Platz im Leben zu finden.

Die starke formale Reduzierung, oft an der Grenze zum Abstrakten, sowie die vielseitige farbige Nuancierung bei allen möglichen Farbvariationen schaffen einen Ausgleich zu dem leicht morbiden Charakter, den die Bilder dieses Zyklus ausstrahlen. Manchmal ausschweifend, manchmal sparsam, fast asketisch, manchmal aggressiv sind sie Ausdruck eines paradoxen Schwebezustands zwischen Lebensbejahung und ausgeprägtem Skeptizismus.





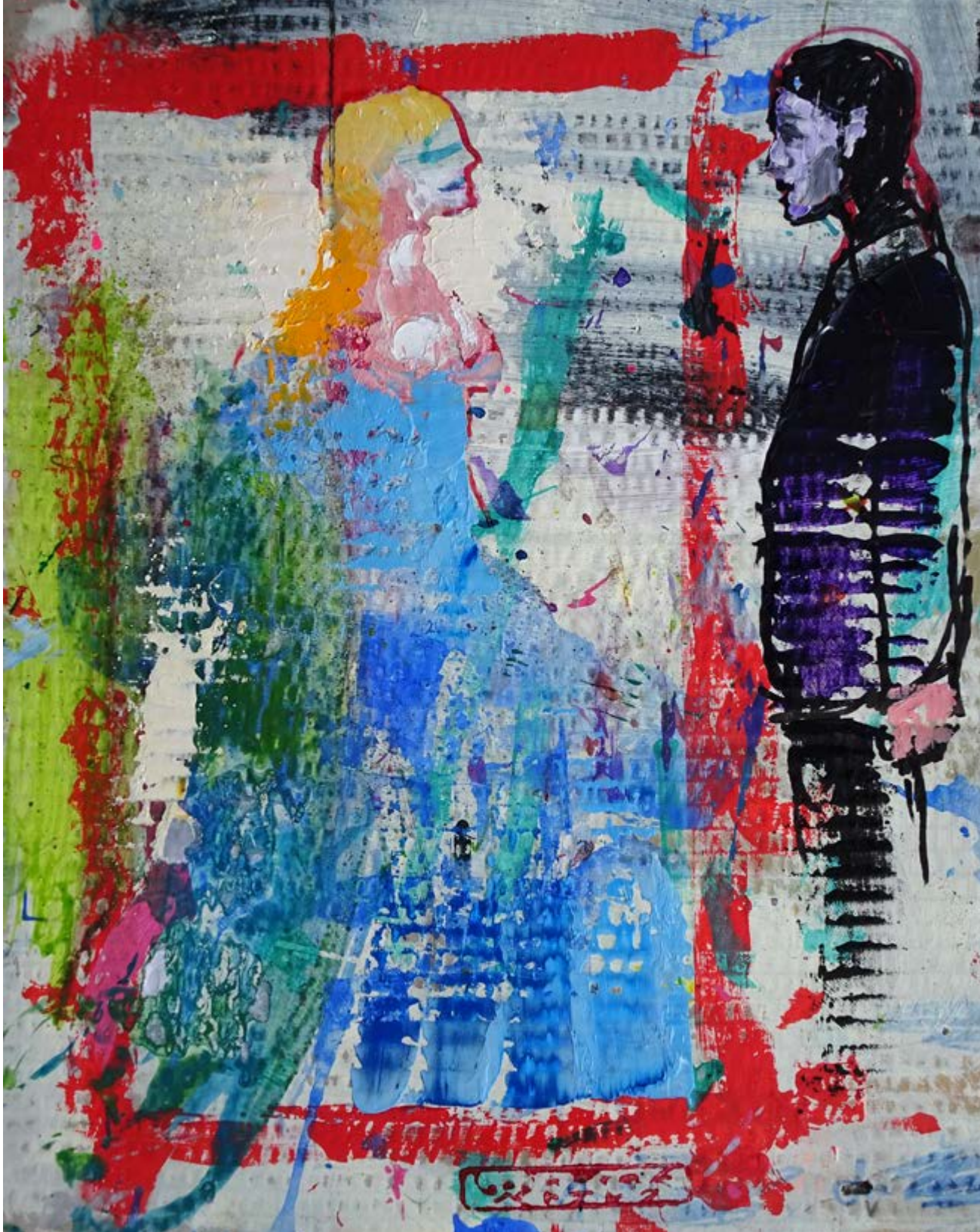


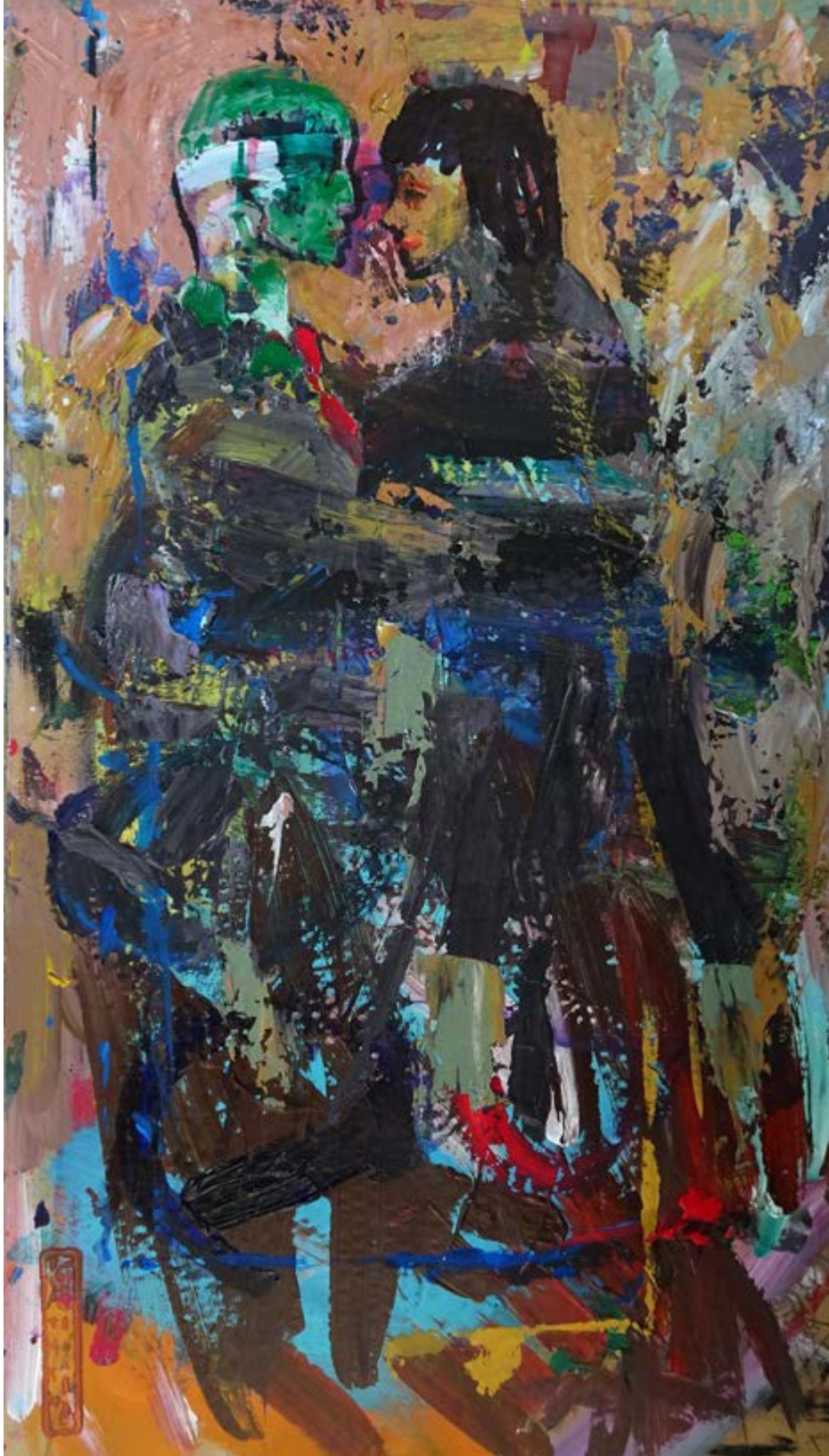


DIE WELT

IST EIN GRAUSAMER ORT. TANZ MIT MIR.

Auf den nachfolgenden Seiten:
Arbeiten aus dem Zyklus
„Tanz mit mir“
2019—2020,
verschiedene Formate,
Mischtechnik



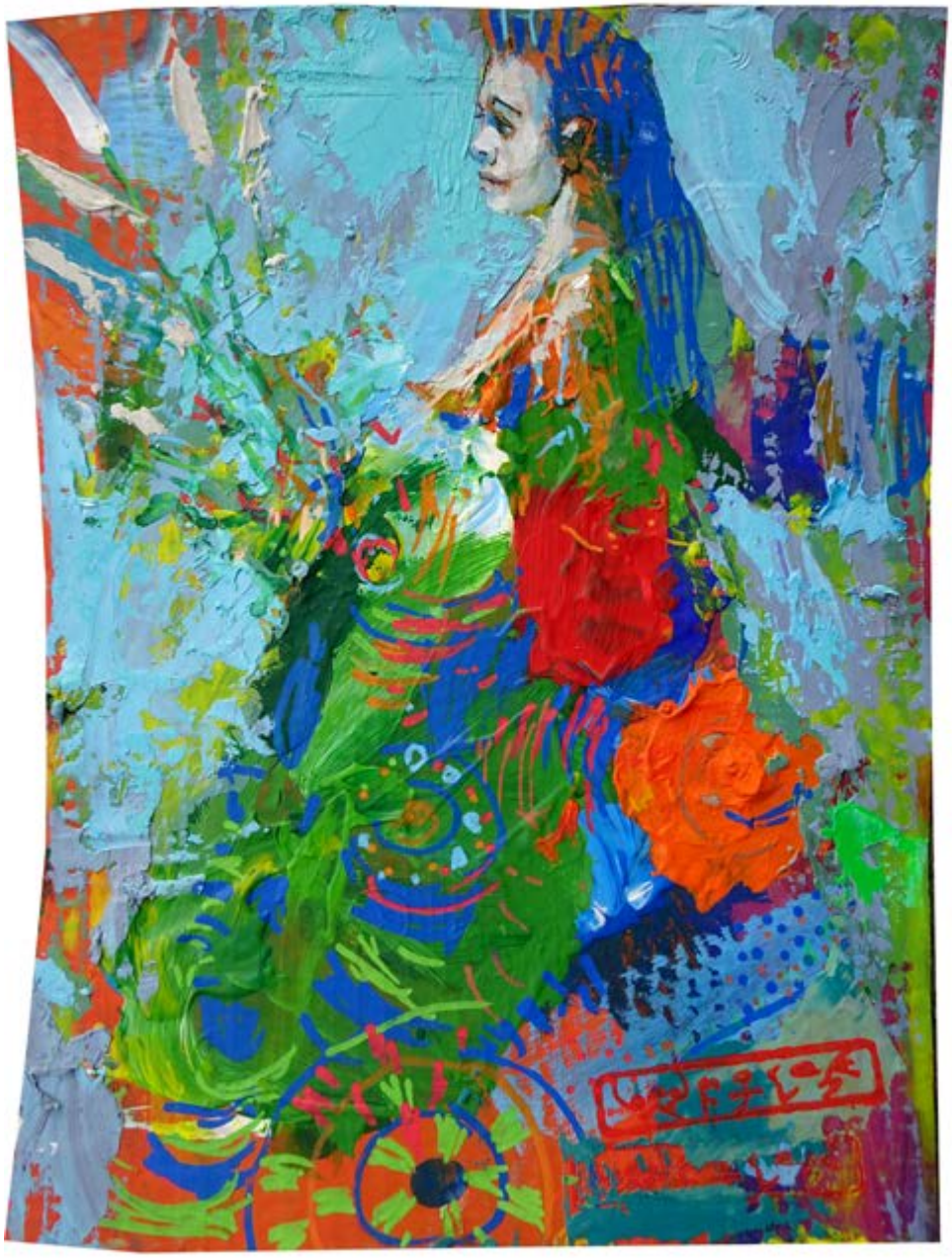


Donne e angeli

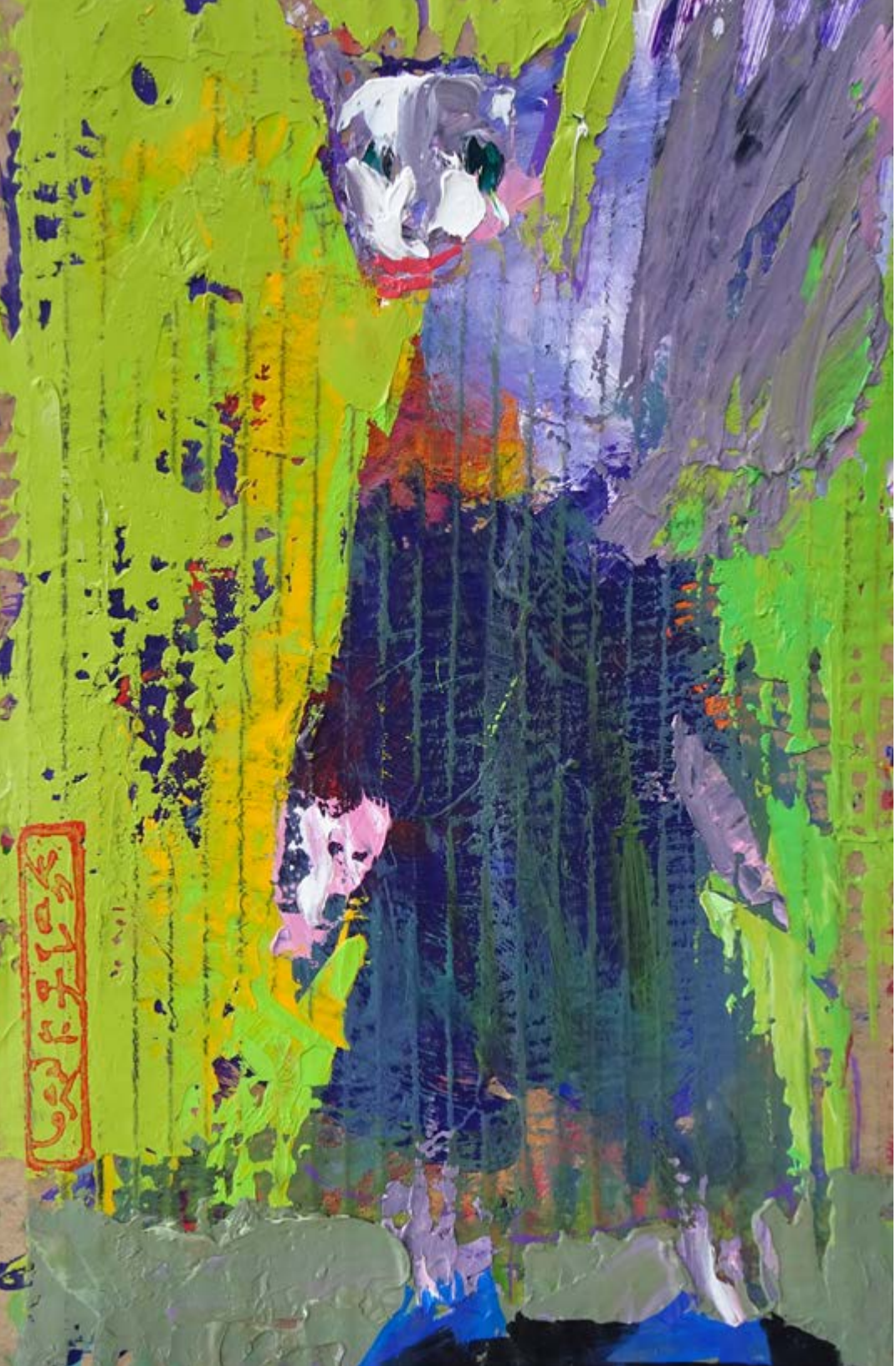
Die Engel.
Mein Lieblingsthema.
Aber nicht nur meines. Je rationaler diese Welt,
desto mehr glauben die Menschen an Engel.
Unabhängig jedoch davon,
ob ich an Engel glaube oder nicht,
von allen mythischen Wesen
haben sie mich schon immer
am meisten fasziniert.
Seit meiner Kindheit.
Von allen Kindheitserinnerungen
(und es werden immer weniger)
behielt ich zwei Bilder besonders stark
im Gedächtnis: zwei Versionen kitschiger,
runder Öldrucke, die Schutzengel darstellten.
Später kamen zahlreiche Bücher dazu.
Eine ganze „Angelogie" habe ich schon
hinter mir. Bis ich meine eigene Ikonologie,
weit weg von Religion und Glauben,
gefunden habe.
Entgegen der „Angelologie"
(der Lehre von den Engeln),
die Engel als geschlechtslose Wesen
beschreibt, sind meine Engel
überwiegend weiblich.

Engel als Frauen.
Frauen und Engel.
Donne e angeli.

Auf den nachfolgenden Seiten:
Arbeiten aus den Zyklen
„Donne e angeli“
und „Im Gewand“
2019—2021
verschiedene Formate,
Mischtechnik

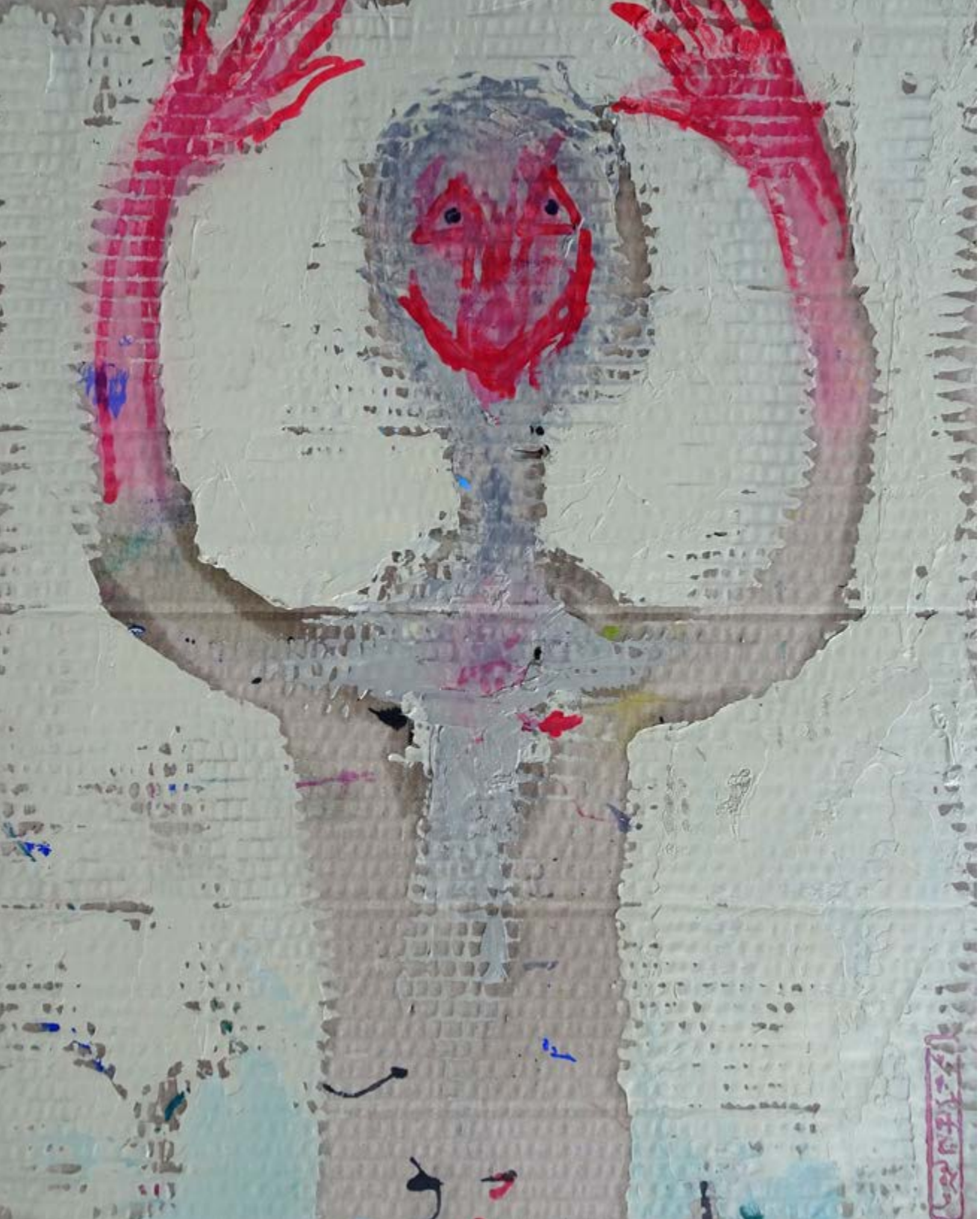


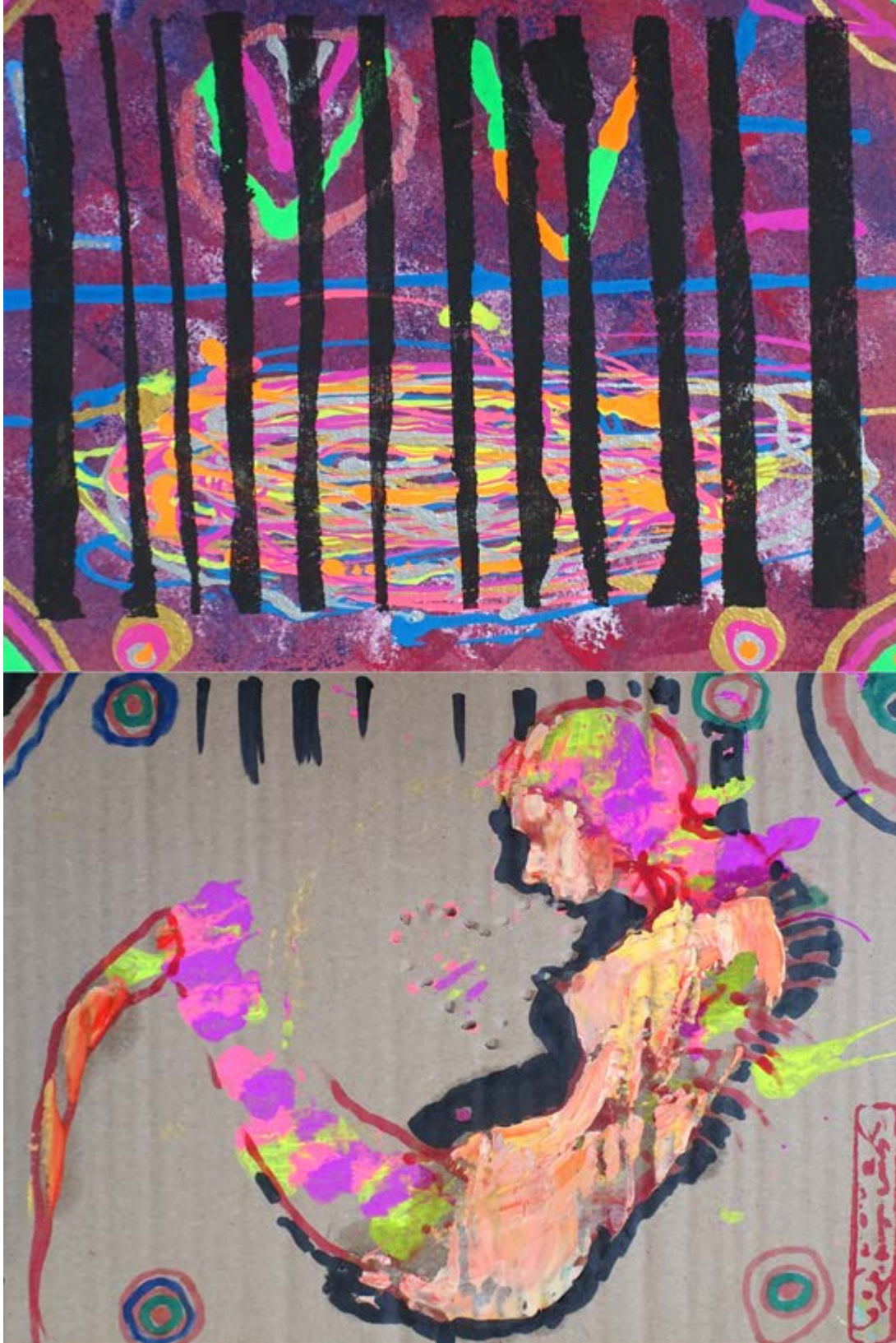
Auf den nachfolgenden Seiten:
Arbeiten aus dem Zyklus
„Engel und Teufel“
2020—2021,
verschiedene Formate,
Mischtechnik



Aus dem Zyklus:
Smartphon-Engel
Mischtechnik

Auf den nachfolgenden Seiten:
Arbeiten aus dem Zyklus
„Geschöpfe“
2019—2021,
verschiedene Formate,
Mischtechnik





LUCY IN THE SKY WITH DIAMO

Krawattiere

Ich besitze keine einzige Krawatte.
Eine Krawatte ist eine Marotte.
Eins muss ich ihr aber
zugestehen:
Respekt,
wie sie, ein
sinnloser, Stück
Stoff am Hals, ein
hin und her baumel-
nder Fetzen es geschaft
hat, zum Mode-Kanon, zu
gesellschaftlichen, uniform-
mäßigen Accessoire zu werden
(ohne das man zum Beispiel in
einige Restaurants nicht zugelassen
wird). In meinen Bildern jedoch will
ich das „Zeug" künstlerisch eher
respektlos betrachten. Mit einem
großen Hauch dazugehörender
Ironie. Ganz nach meiner
Maxime: Sogar Unsinn
hat irgendeinen
Sinn.

Auf den nachfolgenden Seiten:
Arbeiten aus den Zyklus
„Krawattiere"
2018—2020,
verschiedene Formate,
Mischtechnik

AUCH PEGASUS
MUSSTE AB UND ZU KACKEN

Kociki
Kätzchen

Katzen haben
sieben Leben.
Und man kann sie
auf unzählige Arten
künstlerisch
darstellen.
Das versuche ich
auf hauptsächlich
kleineren Formaten,
überwiegend
mit Ölfarben.
Ähnlich
wie bei den Blumen oder
Engeln
„vermenschliche"
ich sie dabei.
In vielen Variationen:
vom
gnadenlosen Jäger, über
nachdenklich-
vergnügtem
Romantiker
bis hin
zum skurrilen,
tollpatschigen Lümmel.
Weit weg
von jeglichen
Konventionen.

Und absolut
nicht zum
Schmusen.

Optimisten

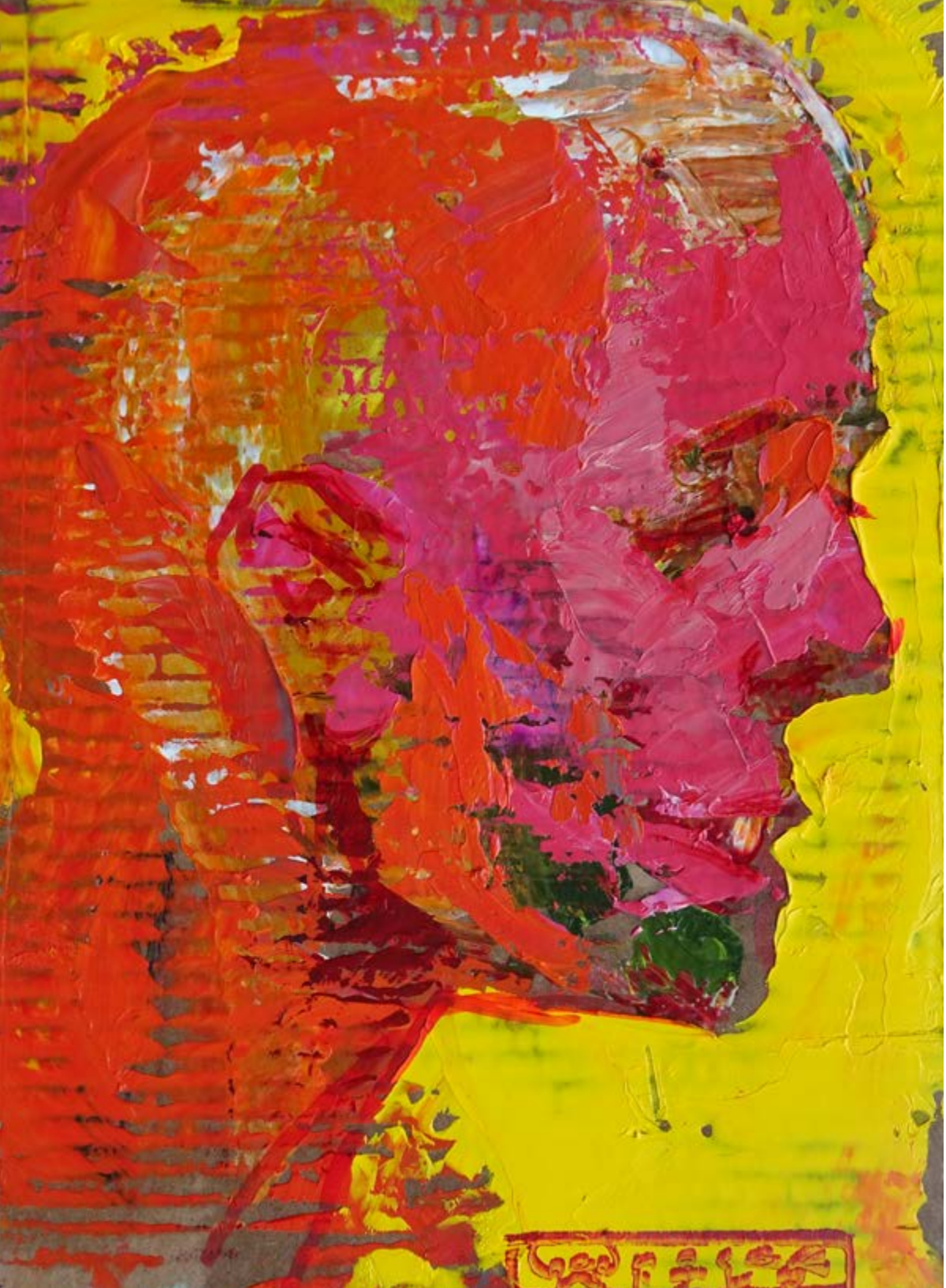
Gesichter
sind wie
verzerrte Spiegel
der Ereignisse.
Porträtieren
bedeutet,
die Labyrinthe
der menschlichen
Erlebnisse und Gefühle
zu erforschen.

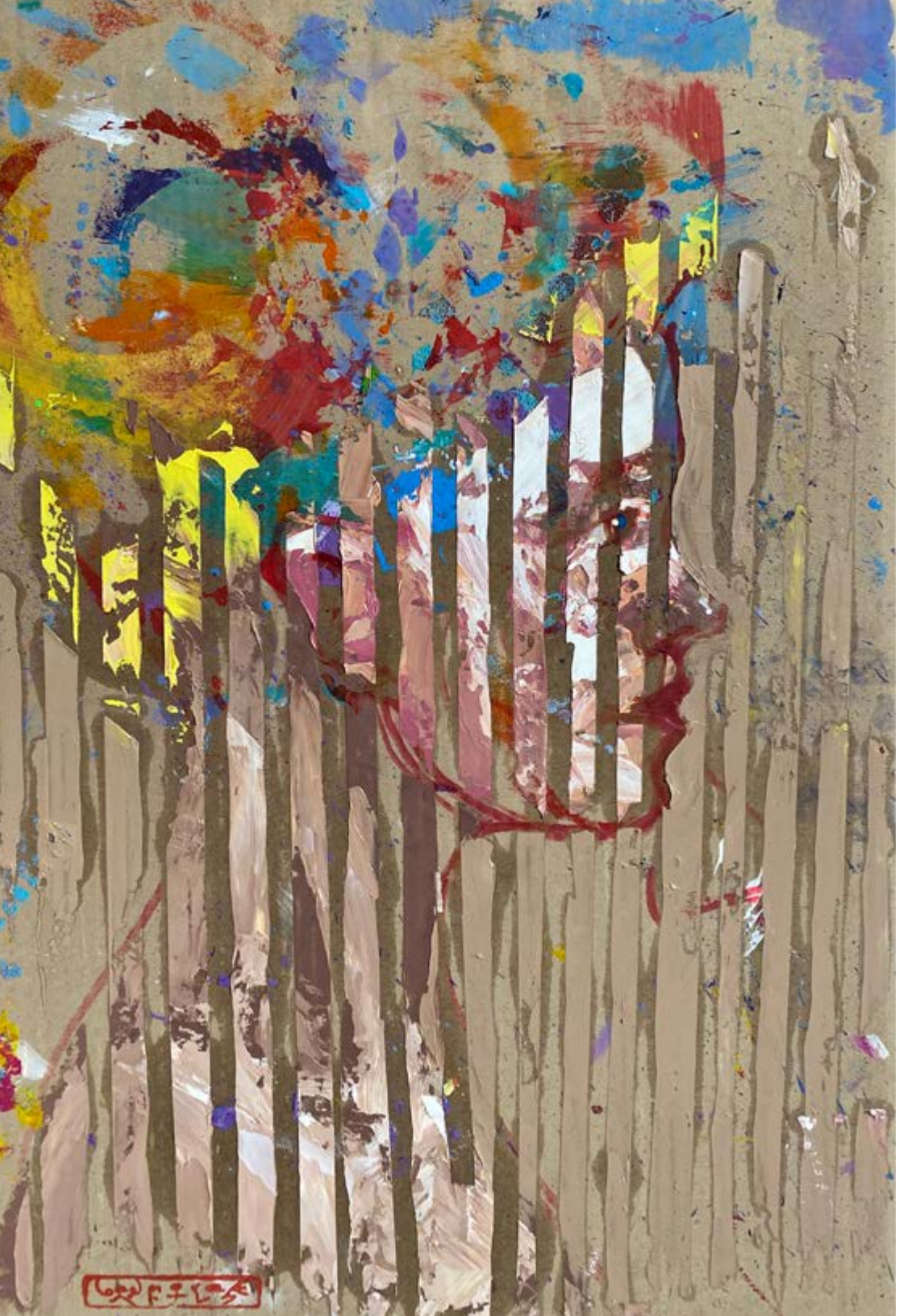
Optimisten
Krone der Schöpfung
Coronavirus

Im Rahmen meines malerischen Zyklus
„Optimisten", den ich schon seit den frühen 80er
Jahren systematisch gestalte,
sind 2015 die ersten „gekrönten" Geschöpfe im Bild
erschienen. Es war selbst für mich eine Überra-
schung. In einem sozialistischen Land aufgewachsen
und erzogen, hege ich keinerlei Sympathie für monar-
chistische Systeme.
Bis dahin war eine Krone für mich
kein besonderes Symbol,
kein malerisch reizvolles Motiv.
Weshalb also so plötzlich, so intensiv
und so zahlreich kamen diese Kronen-Gestalten in
meinen kleinen Bildern zum Vorschein?
Grimassenhaft, traurig, verwundert,
ungläubig, verängstigt, manchmal visuell
bis zur schmerzhaften Deformation
ad absurdum von mir geführt,
werfen sie ihre Blicke auf etwas
Geheimnisvolles, das auf sie zukommt.
Da ich selbst nicht wusste, was das sein
könnte, überließ ich die Erklärung
dem Betrachter.

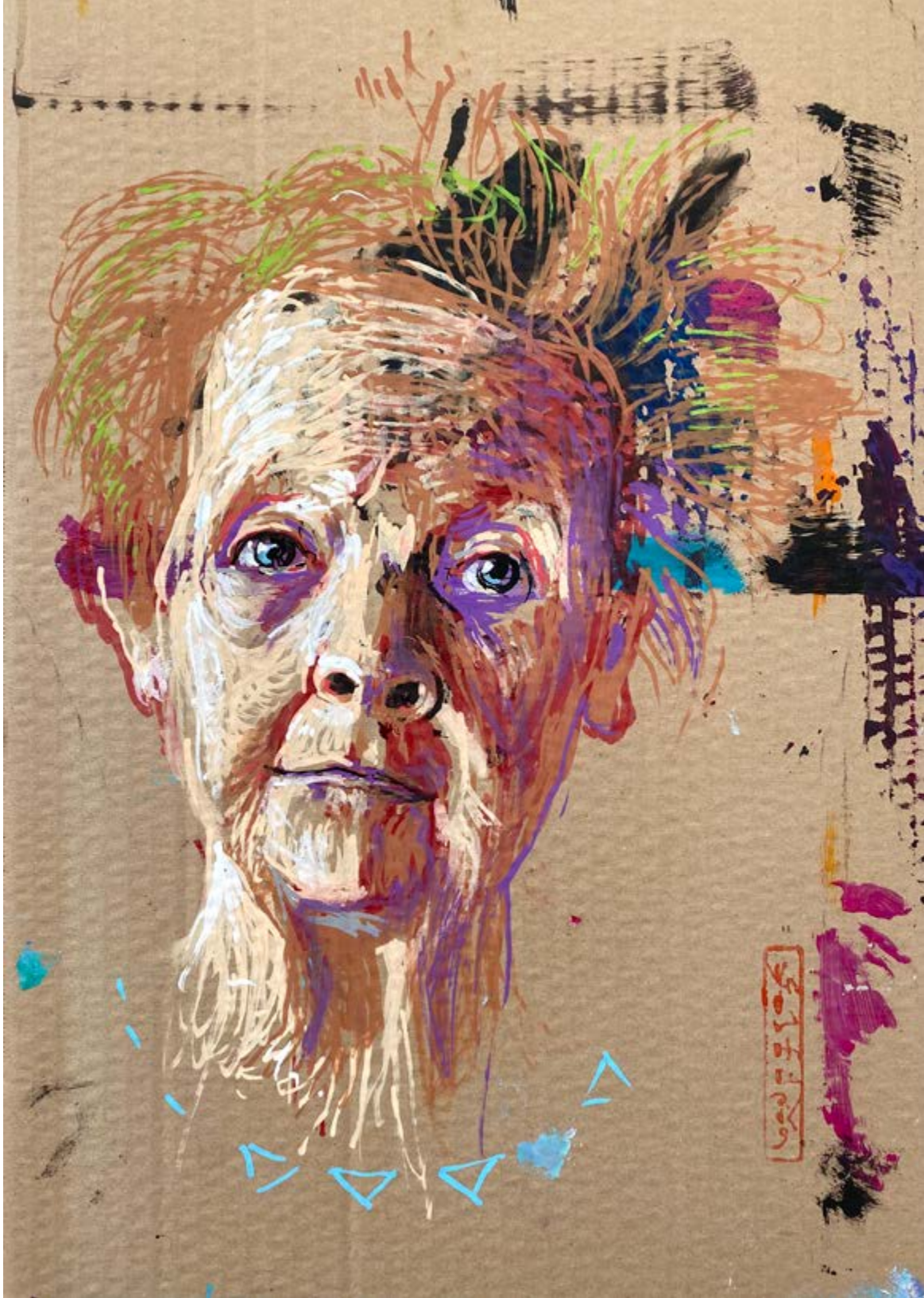
Und so hätten die Kronen-Gestalten
einen fast schon prophetischen Blick ins Jahr 2019
(in Wuchan, in China, fängt die Coronavirus-Pandemie
an) getan:
So schreckverzerrt uns ihre Gesichter
entgegenstarren – genauso angsterfüllt
und beinahe panisch schaut die
„Krone der Schöpfung" zwischen
2020 und 2022 auf das neuartige Coronavirus, das
sich weltweit verbreitet hat
und zahlreiche Todesopfer forderte.

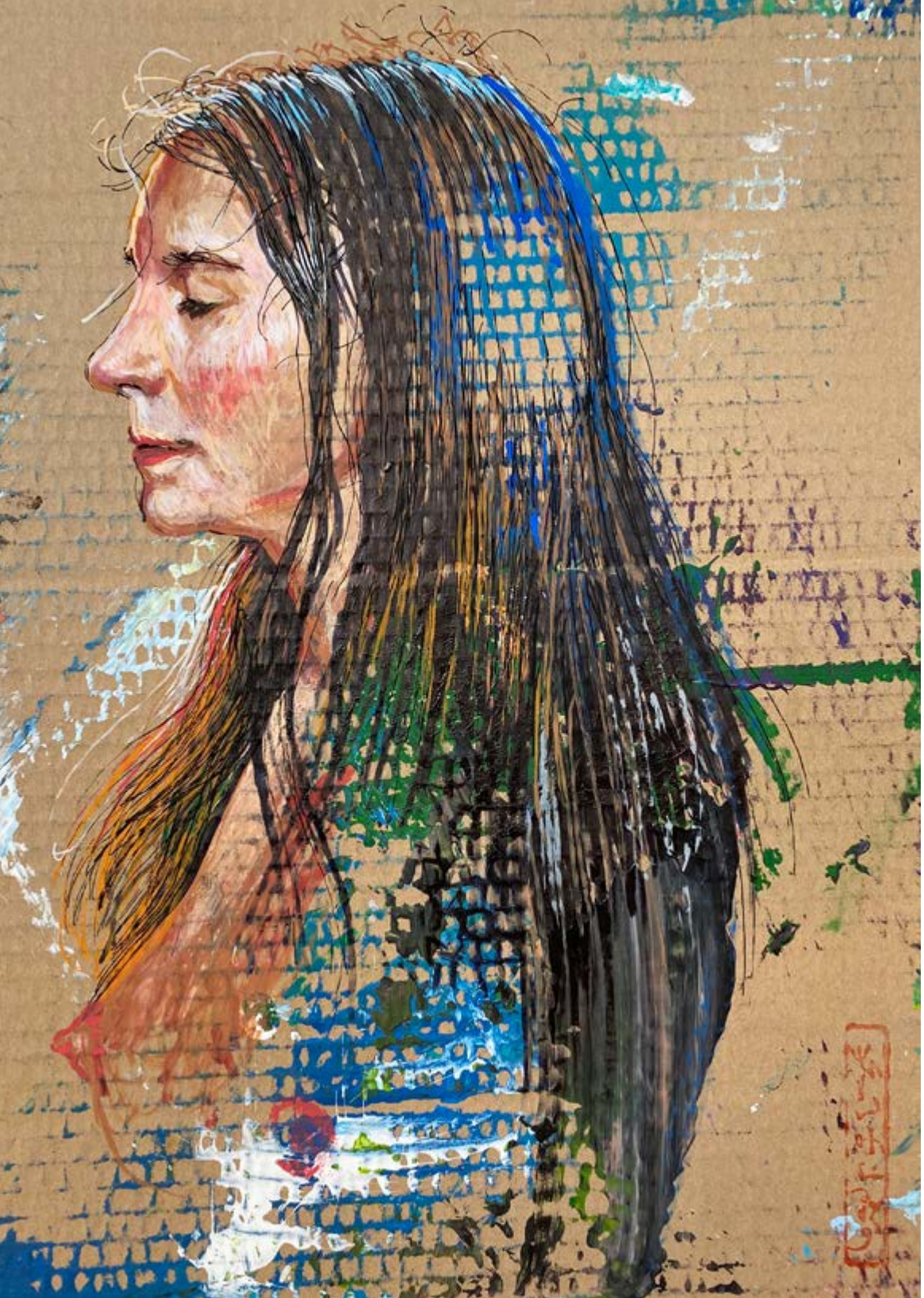
Optimisten
Seitenansichten



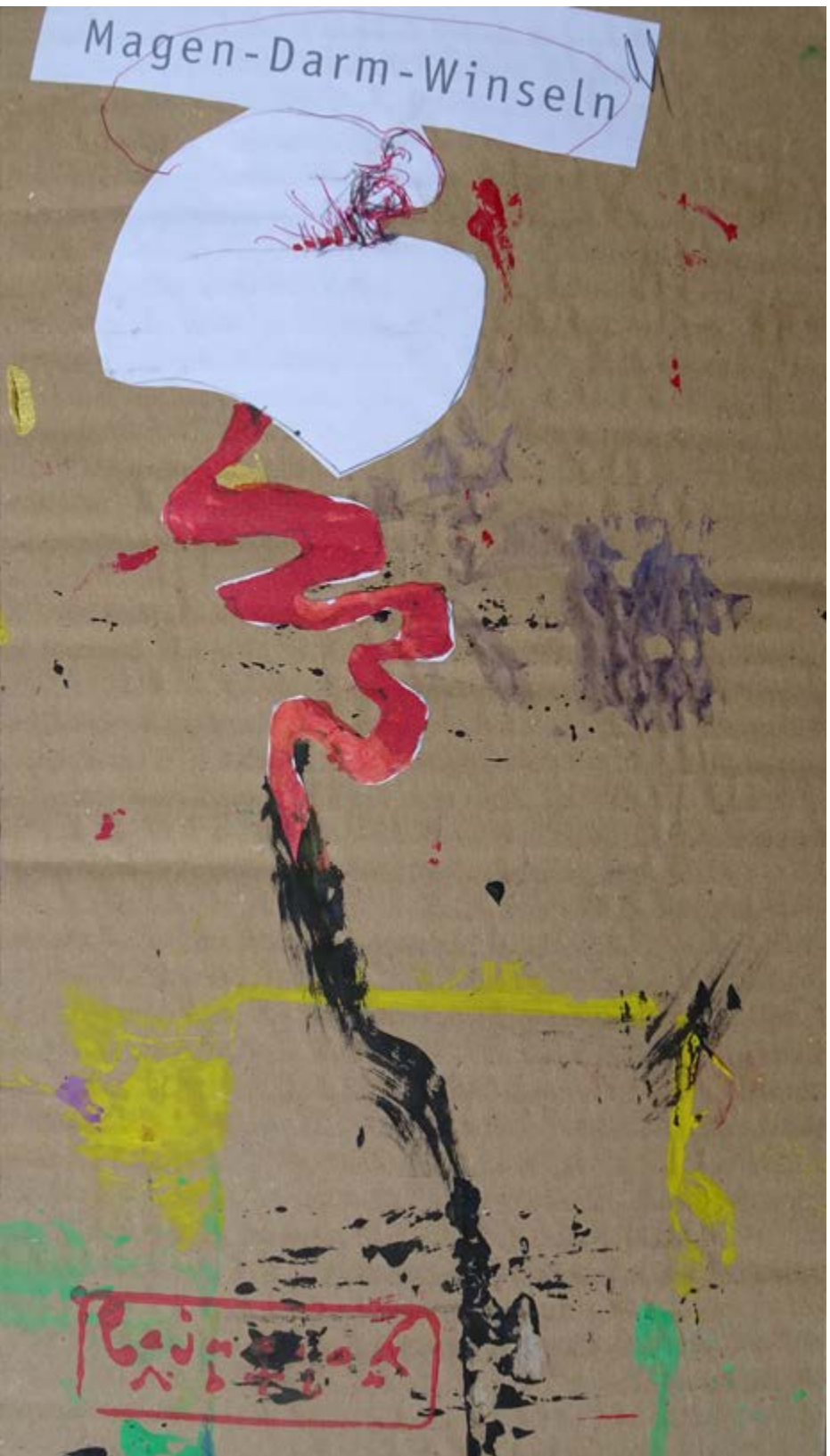


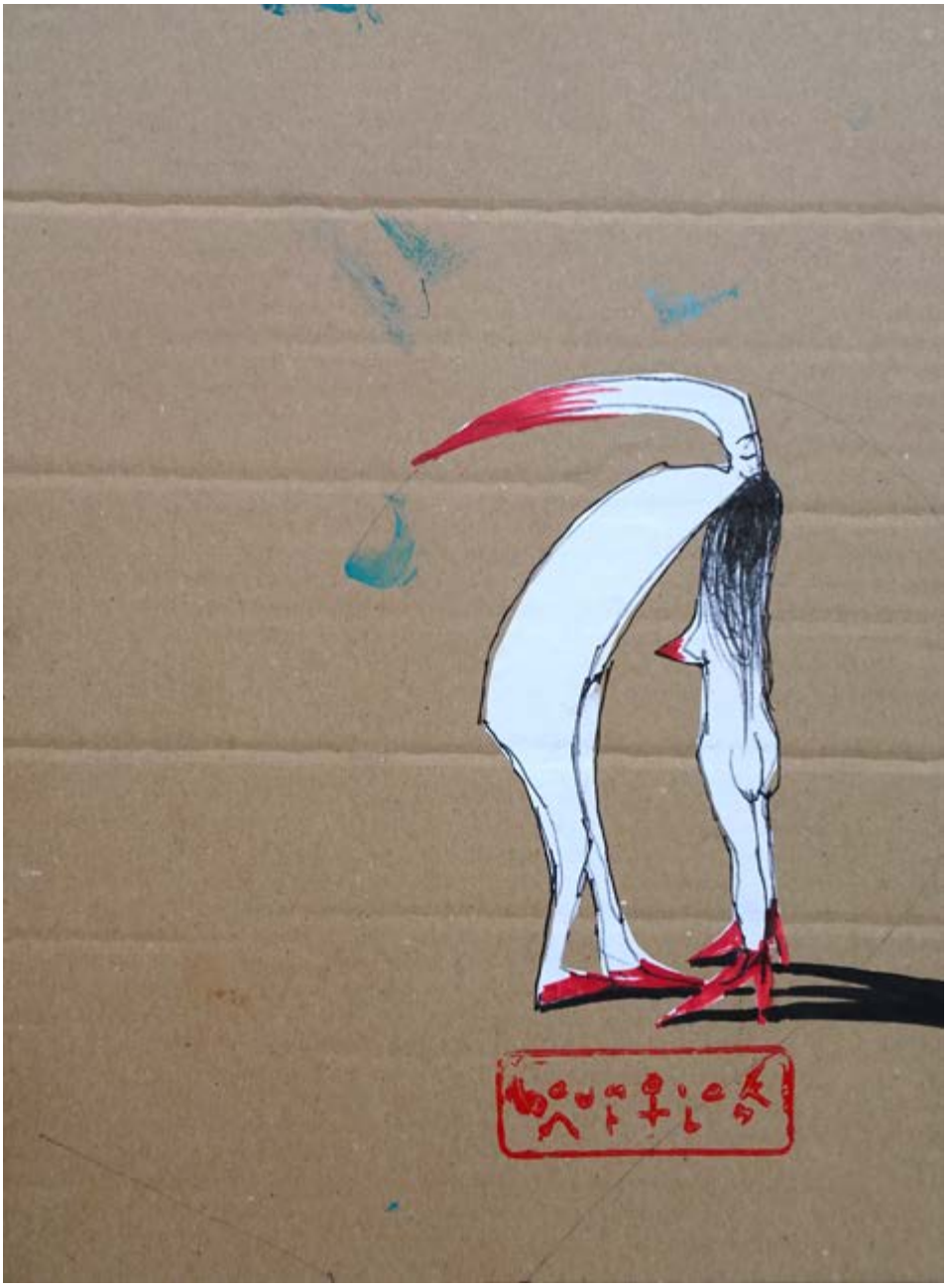
Meine Mutter
2021

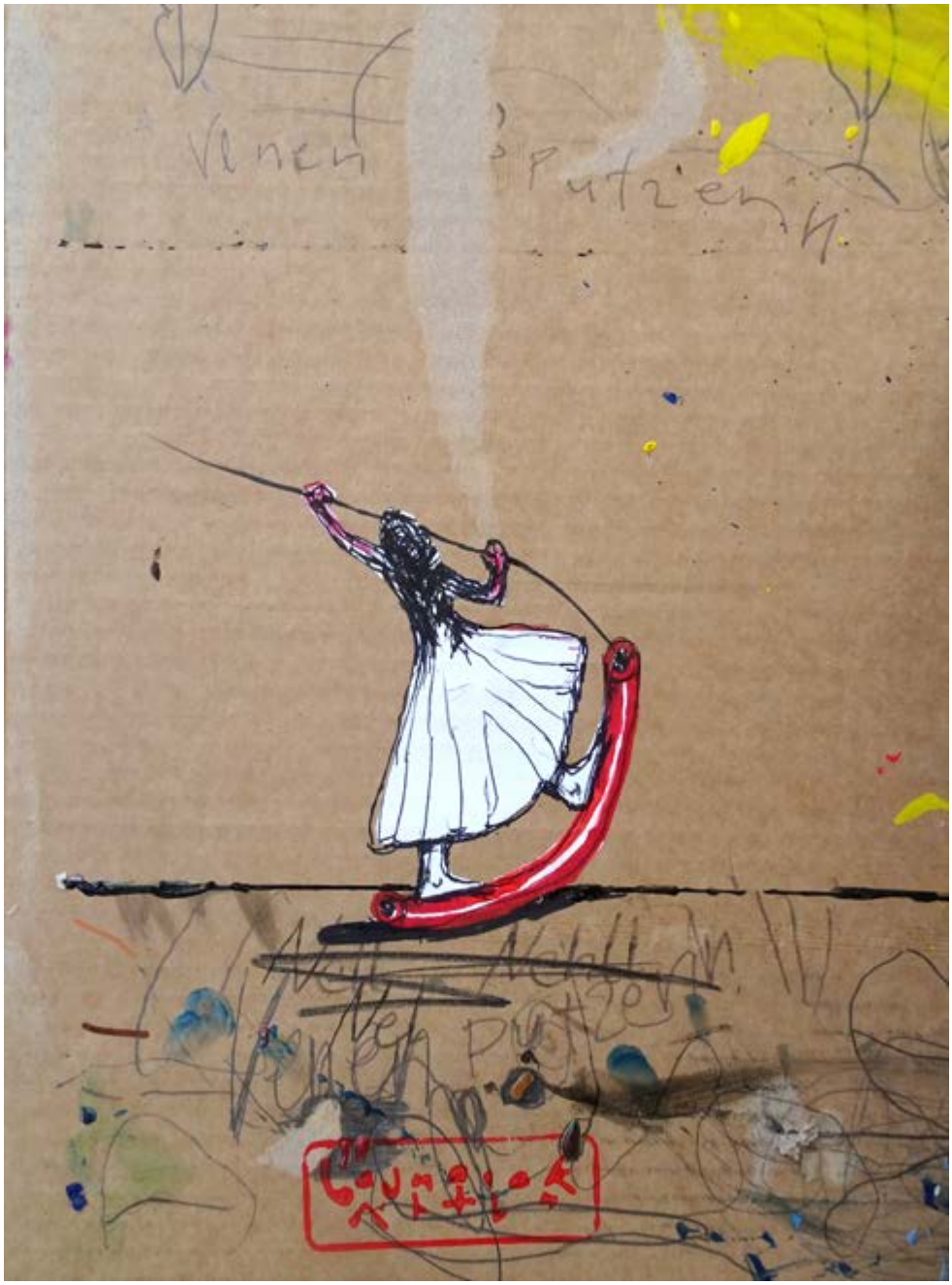


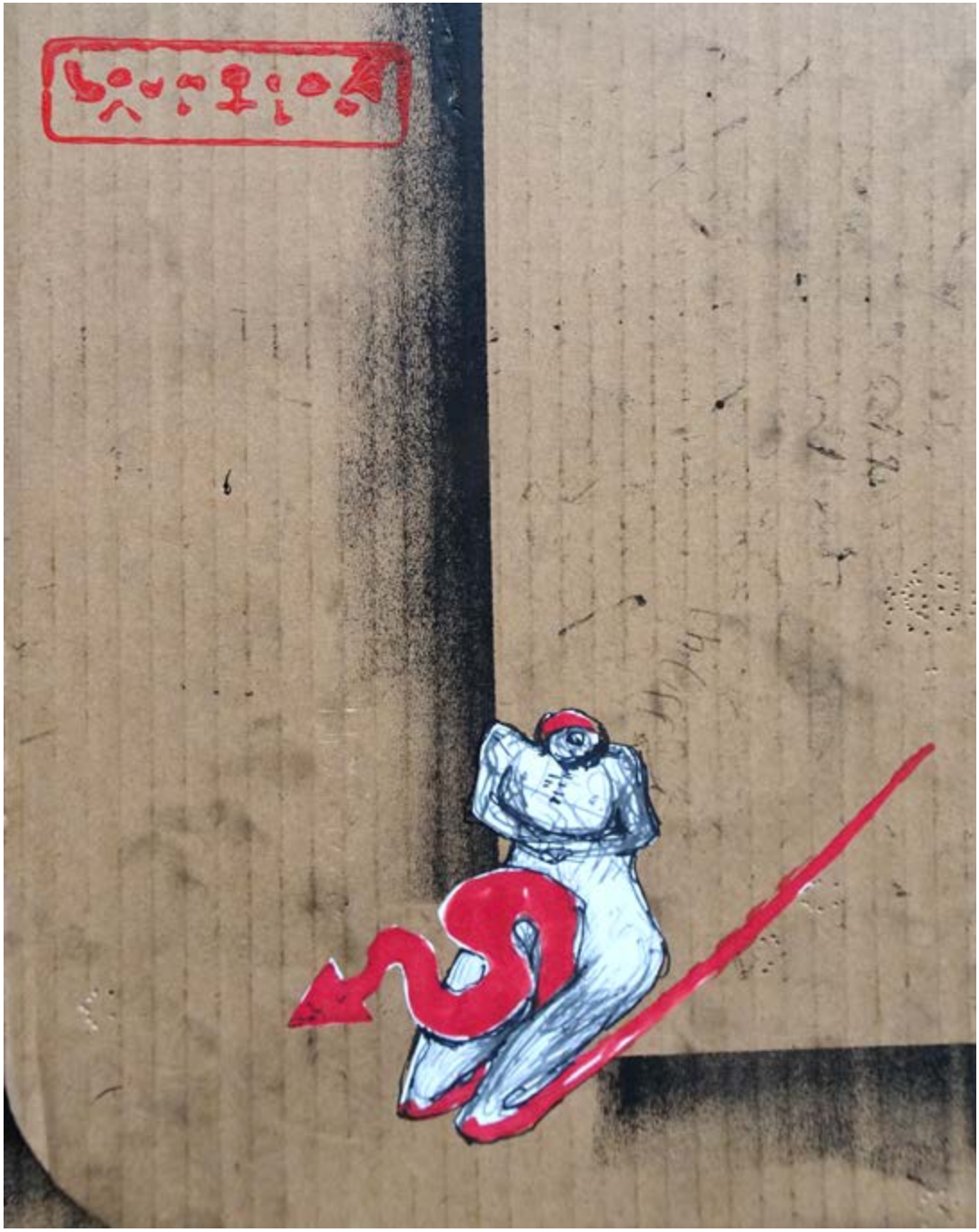


KRANKE
SKIZZEN
Jednorek

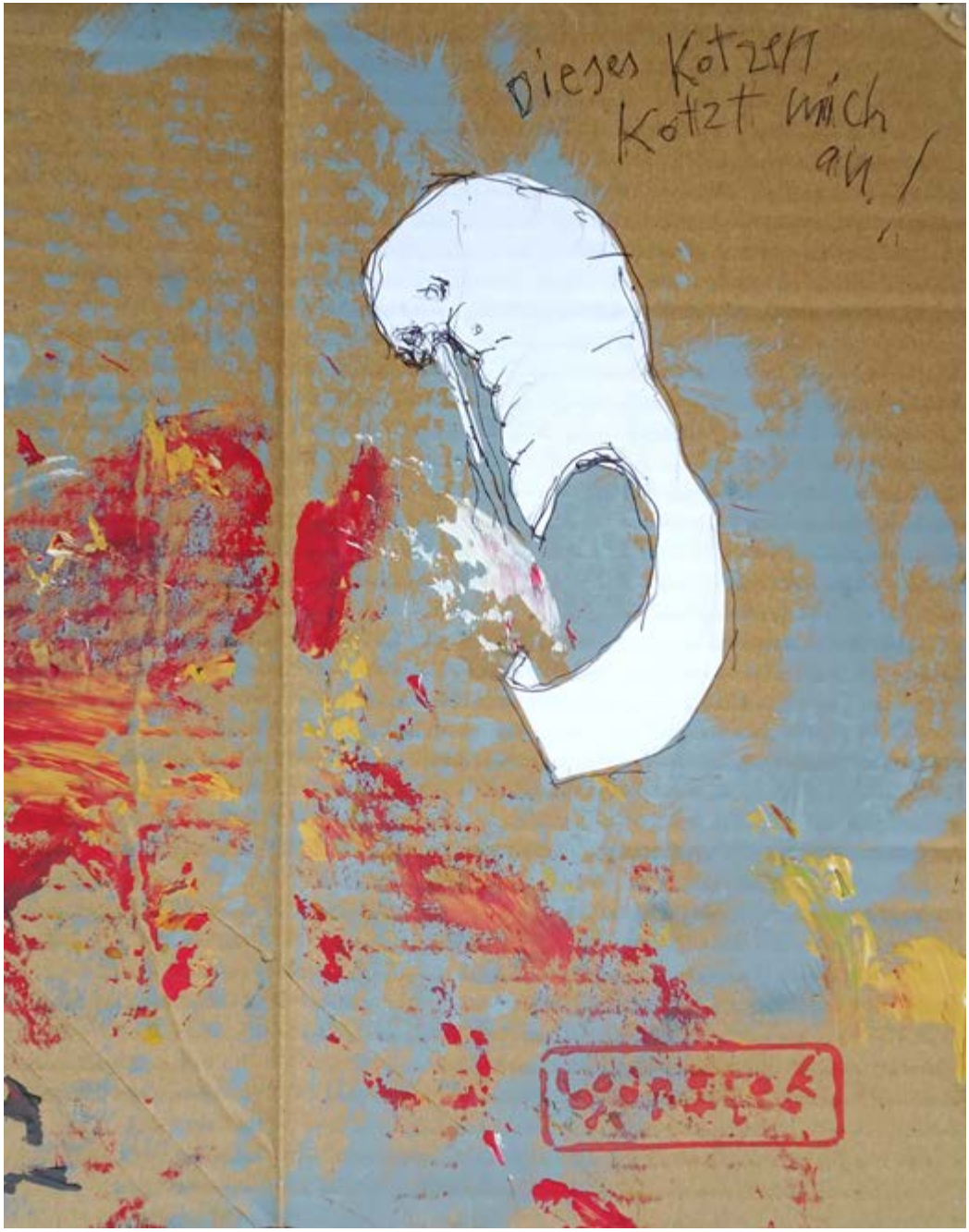

Magen-Darm-Winseln







A


Dieses Kotzen
Kotzt mich
an!